

Ulli Lust

# FLUGHUNDE

Marcel Beyer

Graphic Novel



Suhrkamp

**SV**



**ULLI LUST / MARCEL BEYER**

# **FLUGHUNDE**

**Graphic Novel**

**Suhrkamp**

**Herausgegeben von  
Andreas Platthaus**

Erste Auflage 2013

suhrkamp taschenbuch 4426

Originalausgabe

© Suhrkamp Verlag Berlin 2013

Das Buch basiert auf: Marcel Beyer, *Flughunde*, Roman.

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1995

Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der

Übersetzung, des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert  
oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag und Umschlagzeichnung: Ulli Lust

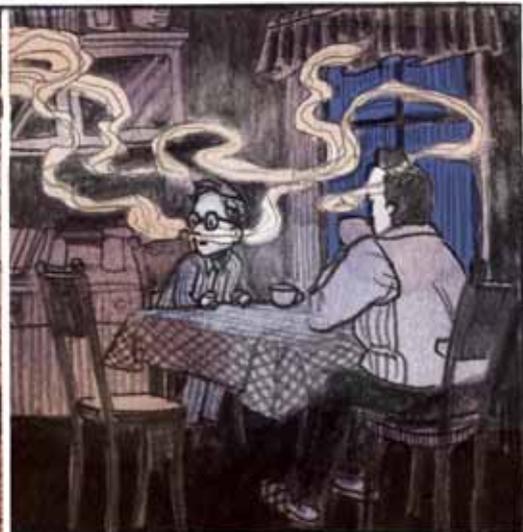
Druck: Memminger MedienCentrum

Printed in Germany

ISBN 978-3-518-46426-7

# FLUGHUNDE









Und es stand nicht in meiner Macht,  
das Dunkel länger walten, die fremden  
Stimmen schlafen zu lassen, während  
die Elternhand mich weiterzog ...

... durch die nun bald gefährliche  
Restnacht, die unweigerlich um-  
schlagen musste in die Welt der  
Herrenstimmen, des Kreischens  
und des Lärmens.



Es ist Mittwoch,  
der 30. Oktober,  
halb fünf,  
noch nicht hell.

Raschel

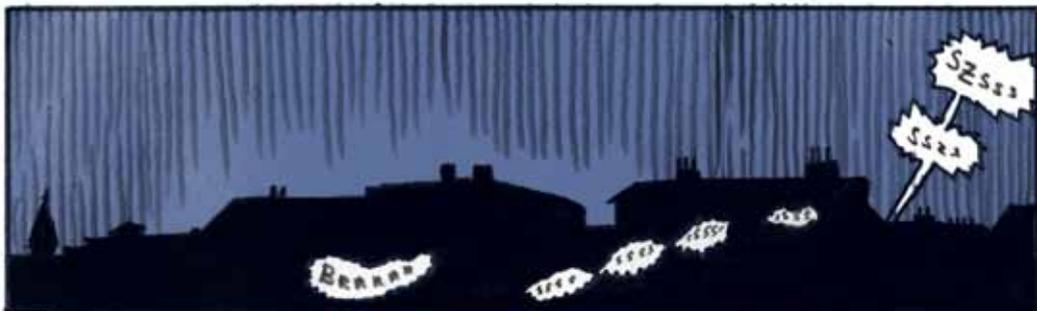
Raschellu



klackklack

klackklack

sissessiss



Warum fühle ich mich so  
hingezogen zu dieser  
Morgenwelt?

Es ist, als würden die  
Geräusche jeden Morgen  
von neuem geschaffen,  
als müssten sie qualvoll  
erst geboren und geformt  
werden.



Die Morgenwelt ist abge-  
trennt von jener Welt bei  
Tageslicht. Und auch der  
angebissene Kuchen hätte  
niemals untertags auf-  
gegessen werden können.

Das ging erst abends, als  
es längst schon wieder  
dunkel war.



Nur ein wenig  
Aufschub noch.



I.







Eine Stimme fällt  
in die Stille des  
Morgengrauens ein.









Die Jungen sind frisch  
getrimmt, bis auf die  
Ohren runter, mit aus-  
rasierten Nacken, wo  
stoppelübersäte Kopf-  
haut schimmert.



Gestoppeltes.  
Am Ziel wäre man wohl  
erst, wenn man sie auch  
noch kupieren könnte.





RAMPEN FÜR  
ROLLSTUHLFAHRER  
ZIMMERN!

HOLZSTEGE,  
DASS ALLE KRÜPPEL BIS  
IN DIE VORDEREN REIHEN  
GESCHOBEN WERDEN  
KÖNNEN.

Es ist Krieg.

Die Stimme schneidet  
in das Dunkel hinein, weit  
bis zur Bühne hinauf.

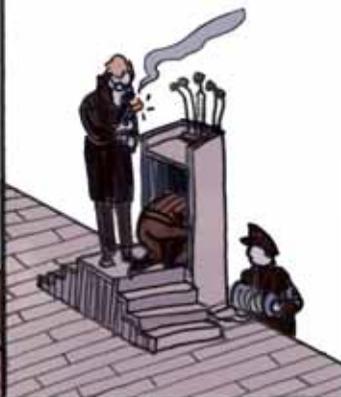


Es herrscht eine  
seltsame Akustik.

Ob sich der große Redner  
vor den Massen wohl  
jemals Gedanken darüber  
gemacht hat, welchen  
entscheidenden Beitrag  
zu seinem Siegeszug solch  
scheinbar unbedeutende  
Helfer wie ich geleistet  
haben?



Erinnert er sich an die  
akustischen Zustände  
in der Frühzeit der  
Bewegung?



Als die Lautsprecher  
manchmal zu pfeifen  
begannen und der Redner  
daraufhin ganz ohne Laut-  
verstärkung hatte weiter-  
sprechen müssen, bis  
seine Stimme völlig  
weg war.



Vorne am Rednerpult  
braucht es sechs Mikrophone:  
Vier für die Lautsprecher-  
blöcke, welche aus jeder  
Himmelsrichtung auf das  
Gelände ausgerichtet sind.



Eines dient zum Auffangen  
von Sonderfrequenzen.  
Während der Ansprache wird  
es fortwährend austariert,  
um bestimmte Effekte der  
Stimmführung hervorzuheben.



Und zusätzlich werden im  
Radius von einem Meter  
weitere Schallempfänger  
installiert, um einen an-  
gemessenen Raumklang  
zu erzeugen.



Wo liegen die schalltoten  
Ecken in diesem Stadion?  
Wo brechen sich die Wellen  
an den Rängen, an welchem  
Widerstand prallen Irrläufer  
ab und treffen überraschend  
wieder auf den Redner  
selber?